Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1989)

Heft: 4: Atomeuropa 92

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Doch ist die Rechnung noch nie ohne den Wirt gemacht worden – den Schweizer Wirt wie auch die Wirte in anderen Ländern. Schweiz: Sogar in ehemaligen Hochburgen der Atomwirtschaft lassen sich atomfreundliche Entscheide nur noch – mit Ach und Krach – mit Geld kaufen (Zwischenlager Würenlingen). Andere wehren sich mit Händen und Füssen, so die Gemeinde Ollon mit Heugabeln und Sperren gegen die Nagra. International: Besucher von Tschernobyl berichten von einer äusserst moskaukritischen Haltung in der Ukraine, was (atom-)energiepolitische Entscheide angeht.

Weniger emotional, dafür umso knallharter wurde in Grossbritannien entschieden: Die Londoner Finanzwelt ist nur gewillt, die profitablen Kraftwerke im Thatcherschen Reprivatisierungspaket entgegenzunehmen. Also: Atomkraft – nein danke! auch in der Londoner City. Und das gilt nicht nur für die veralteten Magnox-Reaktoren, sondern auch für die sogenannt «fortgeschrittenen, gasgekühlten Reaktoren».

Dem Rückzugs- und Hinhaltegefecht der AKW-Bauer ist der Hauptteil dieser E+U gewidmet. Das «Argument» von der Atomkraft als der «umweltfreundlichsten Energie» (Thatcher), weil – im Kraftwerk – nicht CO_2-produzierend, wird anschliessend nach Strich und Faden auseinandergenommen. Wieder einmal, da es von der Atomlobby derart bis zum Erbrechen wiederholt wird, dass eine erneute Replik nötig ist.

Im Hinblick auf das kommende «Jahr der Entscheidung» – die beiden Atominitiativen werden dem Volk vorgelegt – haben vier Umweltorganisationen ihre Vorstellung einer energiepolitischen Zukunft zu Papier gebracht, unter dem Titel «Einstieg heisst Ausstieg». Mitglieder der SES werden sie Mitte Januar zugestellt kriegen, ansonsten befindet sich ein Talon auf Seite 23. «Einstieg heisst Ausstieg» ist als zweiter Markstein nach der bahnbrechenden Schrift «Jenseits der Sachzwänge» von 1978 gedacht.

In eigener Sache: Diese Zeitschrift, die «Energie + Umwelt», ist auch ein Markstein, ein publizistischer. Von der letzten Nummer (3/89, über den Stromverbrauch von Haushaltgeräten) haben wir über 1400 Exemplare – zusätzlich zu den 2900 abonnierten – verkaufen können. Nichtsdestotrotz: Aus Kapazitäts- wie auch aus finanziellen Gründen sind wir gezwungen, das bestehende Konzept zu überdenken. Wir hoffen, im neuen Jahr mit einer überzeugenden Überarbeitung aufwarten zu können.

Thomas Flüeler

Vereint sind wir stark und warten ab Internationale Zusammenarbeit ist auch in der Atomindustrie aktuell: Nach dem Super-Gau von Tschernobyl sind keine Aufträge mehr erhältlich. Die AKW-Bauer hat das an einer empfindlichen Stelle getroffen. Sie reagieren mit Zusammenschlüssen über alle Grenzen hinweg und lancieren neue Reaktortypen. Wer mit wem unter einer Decke steckt, zeigt Martin Forter, Ökonom und Journalist auf Seite **8**

Karte Uran Zur Erinnerung: Woher das Uran stammt, zeigt die Weltkarte auf Seite **14/15**

Atomeuropa 92 Die Handelsware Strom gewinnt im grenzenlosen Europa an Bedeutung, Wiederaufbereitung und Atommüll-Entsorgung sollen international «gelöst» werden. Von Martin Forter. Seite **17**

Treibhaus Erde – langsam wird's uns zu heiss Alle paar Monate oder sogar Wochen hören wir die Behauptung, die Atomwirtschaft löse das Treibhausproblem. Wir möchten auch wieder einmal darauf zurückkommen, denn, das Gegenteil ist der Fall. Thomas Flüeler gibt einen aktuellen Überblick auf Seite **18**

Talon Ausstiegsbroschüre Ausstieg heisst Einstieg heisst Ausstieg Experten bestätigen immer wieder: Der Ausstieg aus der Atomenergie ist möglich und sinnvoll. Wir meinen: Er ist nötig. Die neue, nun vorliegende Broschüre zeigt warum und wie das geschehen soll. Sie kann bestellt werden mit dem Talon auf Seite **23**

Energieszene 2 Energieszene Schweiz 4

ENERGIE+UMWELT 4/89
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,
Sihlquai 67, 8005 Zürich,
Telefon (01) 271 54 64
Redaktion: Thomas Flüeler, Matthias Gallati
Nicht gezeichnete Beiträge stammen
von der Redaktion
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe
und Zusendung eines Belegexemplars
an die Redaktion
Umschlag: Polly Bertram
Gestaltung: Polly Bertram, Ursula Knecht, Daniel Volkart
Satz: FOCUS Satzservice, Zürich
Druck: ropress, Zürich
E+U kann zum Preis von Fr. 15.–
abonniert werden, Einzelnummer Fr. 5.–

Quellen: Martin Forter (11), Gesellschaft für bedrohte Völker (14/15), NAGRA/SVA (16), WISE (18), BUWAL, EGES, Enquête-Kommission (19), BUWAL (20)